

Schulinternes Curriculum katholische Religionslehre Sekundarstufe I

Stand: März 2024

Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	3
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	5
3. UNTERRICHTSVORHABEN IN DER SEKUNDARSTUFE I	6
4. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	87
5. LEHR- UND LERNMITTEL.....	93

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der katholische Religionsunterricht sieht sein Anliegen darin, den Schülerinnen und Schülern die mögliche Relevanz der Antworten und Angebote des christlichen Glaubens für die Fragen und Probleme seiner Lebenswirklichkeit zu erschließen. Im Hinblick darauf fördert er die Kommunikation der Schülerinnen und Schüler mit der christlichen Tradition in der gegenwärtigen Welt.

Indem der Religionsunterricht den Menschen in seiner Gottesbeziehung thematisiert, fragt er notwendigerweise nach dem Ganzen der menschlichen Existenz, ihren Grundmöglichkeiten und Gefährdungen. Er informiert und orientiert über die christliche Tradition und ihre jüdischen Wurzeln, über die Kirche in Geschichte und Gegenwart, über Fragen der Ökumene und des interreligiösen Dialogs sowie über philosophische und außerchristliche Deutungen von Mensch und Welt und verknüpft sie mit Fragen und Herausforderungen unserer Zeit.

Religionsunterricht wird in dem Bewusstsein erteilt, dass der christliche Glaube auf unverwechselbare Weise daran mitwirkt, dass Schülerinnen und Schüler zur mündigen Gestaltung des Lebens in einer demokratisch verfassten Gesellschaft fähig werden.

Das Fach katholische Religionslehre wird derzeit am Leibniz-Gymnasium in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I zweistündig unterrichtet. Der Unterricht findet dabei in Kursform statt, wobei in der Regel Lernende aus zwei bis drei Klassen zusammengesetzt sind. In der Sekundarstufe II wird das Fach katholische Religionslehre als dreistündiger Grundkurs erteilt. Es kann als drittes (schriftliches) oder viertes (mündliches) Abiturfach gewählt werden. Als Leistungskurs wird Katholische Religionslehre am Leibniz-Gymnasium derzeit nicht angeboten.

Insgesamt wird das Fach katholische Religionslehre von derzeit sechs Lehrkräften unterrichtet, von denen einige in Teilzeit arbeiten und weitere Kolleginnen und Kollegen in weitere schulische und dienstliche Verpflichtungen eingebunden sind. Die Fachkonferenz tritt in der Regel mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. An den Fachkonferenzen nehmen auch Mitglieder der Elternpflegschaft sowie der Schülerversammlung teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe weitere Besprechungen zu fachlichen Fragestellungen und Aufgaben statt.

Traditionell arbeitet die Fachkonferenz kath. Religionslehre eng mit den Kolleginnen und Kollegen der evangelischen Religionslehre zusammen, was sich auch in einem gemeinsamen Curriculum für die Jahrgangsstufe 5 und 6 im Rahmen des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichtes (KoKoRU) niederschlägt. Gleichsam erstreckt sich diese gelebte Kooperation auch auf gemeinsame Schulgottesdienste und fachschaftsübergreifende Veranstaltungen und sonstige Angebote.

Darüber hinaus pflegt die Fachschaft katholische Religionslehre einen intensiven Austausch mit dem an unserer Schule neu eingeführten Fach islamische Religionslehre und bemüht sich auch hier, gemeinsame Perspektiven und Unterrichtsvorhaben zu entwickeln.

Zu den zentralen didaktischen Anliegen des Religionsunterrichtes am Leibniz-Gymnasium gehört das soziale Lernen, das durch beständigen Wechsel von Arbeits- und Sozialformen, durch Einsatz kooperativer Formen des Lernens sowie durch die inhaltliche Auseinandersetzung und Reflexion über ethische Fragen des Umgang mit Anderen erreicht werden soll. Der katholische Religionsunterricht zeigt und reflektiert dabei altersgerechte Perspektiven, die sich aus der Botschaft Jesu ableiten und die neue Möglichkeiten des Miteinander von Menschen bieten.

Der Einsatz von Medien unterschiedlicher Art und die Förderung von Medienkompetenzen sind ebenfalls wichtige Bezugspunkte zu anderen Fächern. Der Schwerpunkt im Religionsunterricht liegt dabei aber vor allem im Bereich der altersgerechten Reflexion über soziale und ethisch angemessene Formen von Kommunikation und im Bereich des sinnhaften bzw. sinnzerstörenden Einsatzes digitaler Medien im Rahmen von Suchtprävention. Vor diesem Hintergrund sind die Themen, die einen Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW herstellen, in konkrete Unterrichtsvorhaben eingebettet, die insbesondere Bezug zu den oben genannten Aspekten und Fragestellungen haben.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Katharina Greb

Stellvertretung: Diana Honoré-Nielsen

2. Entscheidungen zum Unterricht

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht in Jahrgangsstufe 5 und 6

In Klasse 5 und 6 werden die Unterrichtsvorhaben in Absprache mit der Fachschaft evangelische Religion als konfessionell-kooperativer Religionsunterricht (KokoRu) durchgeführt.

Der konfessionell-kooperative Religionsunterricht basiert dabei auf entsprechenden Vereinbarungen der evangelischen Landeskirche mit dem Bistum Essen und gilt als eine besondere Organisationsform des konfessionellen Religionsunterrichtes an Schulen. Zu den wesentlichen Merkmalen des KokoRu gehört der Grundsatz „Gemeinsamkeiten stärken – Unterschieden gerecht werden“, der die Gemeinsamkeiten der beiden Konfessionen betont, ohne dass dabei die jeweiligen Besonderheiten aus dem Blick geraten. Hierzu werden die jeweiligen Kernlehrpläne für evangelische und katholische Religionslehre aufeinander bezogen. Durch verpflichtende Wechsel der Fachlehrkräfte in jedem Schulhalbjahr wird zugleich sichergestellt, dass die Lernenden beiden konfessionellen Perspektiven im Laufe des Unterrichts in der Klasse 5 und 6 authentisch kennenlernen und sich damit auseinandersetzen können.

Weiterführende Informationen des Bistums Essen zum konfessionell-kooperativen Religionsunterricht finden sich hier: <https://www.bistum-essen.de/info/schule-bildung/dezernat-schulehochschule/kokoru>

Die Übersicht der nachfolgenden Unterrichtsvorhaben dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

Klasse 5 / 6

Schulinterner Lehrplan für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht am Leibniz-Gymnasium

Nachfolgend die Themenübersicht für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht.

Jahrgangsstufe 5/6 - Übersicht	
Didaktischer Leitgedanke: Worum es im RU geht – religiöse Grundorientierung gewinnen	
Klasse 5	Klasse 6
Die Bibel – Mehr als ein Buch: Zeugnis von Gottes Wort	Christen feiern ihren Glauben – Christlicher Jahreskreis
Evangelisch, katholisch sein – Christen leben ihren Glauben	Ist Gott da? Wie Menschen sich Gott vorstellen und warum sie an ihn glauben
Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen	Wie es nach Jesus weiterging – Die Anfänge der Kirche als Nachfolgemeinschaft
Herausforderung, Veränderung, Neuanfang – Jesus begegnet Menschen	Religiöses Leben in der Umgebung erkunden – Das Judentum
Religiöses Leben in der Umgebung erkunden – Der Islam	Stille und Gebet – Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Die Bibel – Mehr als ein Buch: Zeugnis von Gottes Wort

KLP ER

IF 5: Zugänge zur Bibel

- die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 2: Die Frage nach Gott

- Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

KLP KR

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ die Bibel als Buch
- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

KLP ER

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)

KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3,
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1,
- finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9) • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10) • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K30) • beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K31) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33) • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K34) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35) | <ul style="list-style-type: none"> • konkretisieren die Grund-erfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37 • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39 • deuten Namen und Bildworte von Gott, K7 |
|---|--|

Hinweise zur Ausgestaltung

inhaltliche Akzentsetzungen:

Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.:

- Gen 1 als Hoffnungsgeschichte in schweren Zeiten
- Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit
- Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes

Im Laufe der nächsten UV wird der Advance Organizer (s.u.) ergänzt:

- seinen Weg im Vertrauen auf Gott gehen (vgl. UV 6.2)
- das Reich Gottes erfahren (vgl. UV 5.3)
- Gottes Wort weitererzählen (z.B. Apg 17,16ff – vgl. UV 6.3)
- sich im Gebet an Gott wenden (Psalm, vgl. UV 6.5)

Unterscheidung: Erzählung von einer Erfahrung / Glaubensüberzeugung – Historie (Vermeiden einer „Historismusfalle“); Berücksichtigung des „Sitz im Leben“ als Schlüssel zum Verständnis biblischer Texte

didaktisch-methodische Anregungen:

verbindlich: Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?

- **Advance Organizer** in Form eines „Bibelarbeitsbuchs“, z.B.:
 - o **Themenseiten ROTE FÄDEN** („Mit Gott auf dem Weg“, „Gott befreit“, ...), die folgende Kategorien beinhalten können:
 - Darstellung von Inhalten in Wort und Bild
 - Persönliche Reflexion: Was ich von den Texten „mitnehme“, was ich darüber denke ...
 - Welche Fragen sich mir stellen,
 - ...
 - o **„Werkzeugkiste“** mit verschiedenen „Tools“:
 - Sich in der Bibel zurechtfinden (Aufbau; Bibelstellen finden)
 - Was man bei der Auslegung biblischer Texte berücksichtigen muss:
 - „Textsorte“
 - Ursprüngliche Adressaten („Sitz im Leben“, ...)

Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen: -

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben II: Evangelisch sein, katholisch sein – Christen leben ihren Glauben

KLP ER

IF 4: *Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft*

- Kirche in konfessioneller Vielfalt

IF 7: *Religion in Alltag und Kultur*

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

KLP KR

IF 4: *Kirche als Nachfolgegemeinschaft*

- Leben in der Gemeinde
- Feste des Glaubens

IF 7: *Religion in einer pluralen Gesellschaft*

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

KLP ER

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4)

KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis (K21)
- differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen (K22)
- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche (K23)
- vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede (K24)
- identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (K25)
- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K26)
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (K27)
- vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (K28)
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen (K29)
- identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage (K42)
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage (K43)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13

- identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen (K45)
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden (K47)

Hinweise zur Ausgestaltung**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Wie Christen ihren Glauben leben: Beobachtungen
- Katholische und evangelische Kirchenräume erkunden
- Sakramente
- Feste, Feiern und Rituale
- Katholische / Evangelische Ortsgemeinde kennenlernen
- Beispiele für Ökumene

didaktisch-methodische Anregungen:

- Kirchenraumpädagogisches Arbeiten

Katja Boehme: Kirchenräume erschließen. In: Ludwig Rendle (Hrsg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München, 6. Aufl. 2014, S. 230-244.

Rupp, Hartmut: Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2006.

Margarethe Luise Göcke-Seischab, Kirchen erkunden – Kirchen erschließen. Köln 2010.

- z.B. Besuch einer evangelischen bzw. katholischen Kirche (Kirchenraumpädagogik)

- z.B. Die evangelische bzw. katholische Ortsgemeinde und ihre Angebote als Konkretion von Kirche kennenlernen (Recherche in Tageszeitungen oder Gemeindebriefen)
- z.B. ein Interview mit Menschen aus der evangelischen / katholischen Gemeinde führen
- z.B. ein Lapbook gestalten, indem verschiedene Arbeitsfelder der Ökumene sichtbar werden
- z.B. einen ökumenischen Schulgottesdienst gestalten

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

- Besuch einer evangelischen und einer katholischen Kirche

Kooperationen: --

Zeitbedarf: 12 Stunden

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben III: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

KLP ER

IF 1: *Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung*

- Leben in Gemeinschaft
- Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

IF 2: *Die Frage nach Gott*

- Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5: *Zugänge zur Bibel*

- die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

KLP KR

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

KLP ER	KLP KR
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6) 	<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1 • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6 • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5 • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2 • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1) • deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1 • zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2 • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken (K3) • identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen (K4) • erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (K5) • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt (K7) • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33) | <ul style="list-style-type: none"> • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39 |
|--|--|

Hinweise zur Ausgestaltung

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z. B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen)
- Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung
- Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8)
- „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt, erarbeitet z. B. an einer Ganzschrift
- Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung
- Was können wir tun? – Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag z. B. Schulaktion zur Müllvermeidung oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte (vgl. Misereor-Fastenaktion)

didaktisch-methodische Anregungen:

- **Erfahrungsbezogene Zugänge** über Erleben der Natur, vgl. Hans Mendl, Naturerfahrung – Schöpfung erleben, in: Religion erleben, München 2008, S.233-250, z.B. einen gemeinsamen Schöpfungsspaziergang durchführen
- **Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten**, z.B.:

- **Planet Erde** (Originaltitel: Planet Earth), BBC-Dokumentarfilmreihe Großbritannien 2006, 11 Episoden zu 45min/ Kinofilm „Unsere Erde“ 2008. Inhalt: ein umfassendes Porträt der Erde wird anhand spektakulärer Naturaufnahmen gezeichnet.

- **Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten:** z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungpsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36
- **Kreative Umsetzung** biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen
- Arbeit mit **Liedern** zur Schöpfung (vgl. Literatur zu Kindergottesdiensten, Neues Geistliches Lied im Verlag Haus Altenberg, Lieder des WGT etc.)
- Erstellen von **Kollagen** zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung
- **Internetrecherche** zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung
- **Weitere Literaturhinweise:** Stefan Altmeyer (Hg.), Jahrbuch der Religionspädagogik, Schöpfung, Bd 34/2018; Albert Biesinger/ Helga Kohler-Spiegel (Hg.), Gibt's Gott? Die großen Themen der Religion. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten, München ⁸2015; Zeitschrift Entwurf 4/2008 Schöpfung; Rainer Oberthür, Psalmwortkartei Dieck-Verlag o.J.; Projekte werden beschrieben in: Clauß Peter Sajak (Hg.) Schöpfung. Wissen-Kompetenzen-Haltungen, Sek I und II, Lernen im Dialog Heft 4, Paderborn 2015

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen: Projekte zum Umweltschutz in der näheren Umgebung besuchen/unterstützen ggf. im fächerverbindenden Lernen mit dem Biologieunterricht; Fastenaktion Misereor

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben IV: Herausforderung, Veränderung, Neuanfang – Jesus begegnet Menschen

KLP ER

IF 3: *Jesus, der Christus*

- Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 2: *Die Frage nach Gott*

- Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5: *Zugänge zur Bibel*

- die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

KLP KR

IF3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

KLP ER

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3)

KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14)
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K15)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln (K16)
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition (K17)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K18)
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10)
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe (K11)
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32)
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39

Hinweise zur Ausgestaltung**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.:
 - verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10)
 - heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28)
 - konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6)
 - die Perspektive „von außen“: Ein römischer Hauptmann (Lk, 23,1-48)
- Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist.
 - Einordnung der Erzählungen *jeweils* in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.:
 - Geographische und gesellschaftliche Situation
 - Römische Besatzung
 - Die Erwartung des Messias
 - Bedeutung des Sabbats
 - Verständnis von Krankheit

didaktisch-methodische Anregungen:

- Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ...
- Erschließung von Bildern der Kunst
- Informationen aus Sachtexten entnehmen

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

ggf.: Besuch eines Bibelmuseums

Kooperationen

- ggf. mit dem Deutschunterricht
 - perspektivisches (personales) Erzählen
 - Informationen aus Sachtexten entnehmen
- ggf. mit Geschichte: Römisches Weltreich und Kultur

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben V: Religiöses Leben in der Umgebung erkunden – Der Islam

<p>KLP ER</p> <p>IF 4: <i>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche in konfessioneller Vielfalt <p>IF6: <i>Religionen und Weltanschauungen im Dialog</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens 	<p>KLP KR</p> <p>IF 6: <i>Weltreligionen im Dialog</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens <p>IF 7: <i>Religion in einer pluralen Gesellschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf
<p>KLP ER</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) 	<p>KLP KR</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5 • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9 • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2 • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3

<ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (K25) • identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K26) • erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen (K29) • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K36) • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K37) • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K38) • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (K39) • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (K40) • bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (K41) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40 • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41 • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42 • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44 • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45 • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50

Hinweise zur Ausgestaltung**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen christlichen und islamischen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden

Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen
- Ein Raum zum Gebet: Moschee als liturgischen Raum kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen
- Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis)
- Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich (vgl. UV 6.5)
- Feste feiern im Jahreslauf
- Speisevorschriften
- Bedeutung der Bibel und des Koran für die Religionsgemeinschaften
- Berufung auf Abraham

didaktisch-methodische Anregungen:

- Clauß Peter Sajak, Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch./ www.religionen-entdecken.de
- Eigen- und Fremdwahrnehmung/ Vorurteile: Auszüge aus Tahar Ben Jelloun, Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter./ Ahmid Rochdi/ Fahimah Ulfat, „Die Muslime sind...“. Islam und muslimische Lebensführung – typische Klischees, Vorurteile, Missverständnisse, in: RelliS. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht SI/II. Interreligiöses Lernen (1/2013), S. 40-45.
- Ein Raum zum Gebet/ liturgisches Handeln: Christina Brüll u.a., Synagoge-Kirche-Moschee. Kult-räume erfahren und Religionen entdecken./ Auszüge aus: David Macaulay, Sie bauten eine Moschee.
- Virtuelle Rundgänge durch die Moschee
- Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Begegnungen ermöglichen, z.B.:

- Besuch einer muslimischen Gemeinde
- Besuch eines muslimischen Museums/ Gartens der Religionen

Zeitbedarf: ca.12 Stunden

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I: Christen feiern ihren Glauben – Christlicher Jahreskreis

KLP ER

IF 3: *Jesus, der Christus*

- Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 7: *Religion in Alltag und Kultur*

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

KLP KR

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

KLP ER

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3)

KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19) • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K44) • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46) | <ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47 • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50 • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51 |
|--|---|

Hinweise zur Ausgestaltung

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste
- Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens
- Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen
- Je nach Akzentuierung: Sakramente: Gottes persönlicher Zuspruch an den Menschen oder Ostern: Vom Tod zum Leben

didaktisch-methodische Anregungen:

- Literarische Zugänge zur Erschließung der Bedeutung von Festen, z.B. Elke Bräunling, Feste feiern, wie sie fallen, in: Ders., Omas Frühlingsgeschichten/ Elke Bräunling, Jeder Tag ein Fest, in: Ders., Hör mal, Oma! Ich erzähle Dir eine Geschichte von Festen im Herbst./ Die Feier anlässlich der Wiederkehr des verlorenen Sohnes (Lk 15, 11-32)

z.B. Eucharistie:

- Brot und Wein – mehr als Essen und Trinken: Vergewisserung der Gegenwart Jesu, vgl. bspw. Rainer Oberthür, Das Buch der Symbole, Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Religionen, S. 127-138/ Britta Teckentrup, Der Baum der Erinnerung, Marcel Proust, Madeleine-Episode, in: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit; 10 Bde. Frankfurt am Main 1979, Bd. 1, S. 63–67.
- Eucharistie im Gedenken an das Abendmahl: Biblisches Zeugnis (Mt 26, 26-28) und jüdische Wurzeln im Pessachmahl

z.B. Kar- und Osterzeit:

- Umfrage ‚Was wird an Ostern gefeiert?‘ (<https://www.katholisch.de/video/17389-umfrage-ostern-was-wird-an-ostern-gefeiert>)
- Erstellung eines Kahoot ‚Rituale und Symbole in der Kar- und Osterzeit‘
- Analyse von Liedern aus der Kar- und Osterliturgie, z.B. Huub Oosterhuis, Wer leben will wie Gott auf dieser Erde.
- Erschließen von Bildern zur Auferstehung, z.B. Alexej Jawlensky, Warmes Licht I, 1929/ Folie 4, Anregung zur didaktischen Umsetzung in: Waltraud Hagemann/ Marcus van Loopik, Feiert mit Freude. Was jüdische und christliche Feste verbindet, S. 42f.

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen: ggf. evangelischer Religionsunterricht: Zum unterschiedlichen Mahlverständnis

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Jahrgangsstufe 6	
<u>Unterrichtsvorhaben II: Ist Gott da? Wie Menschen sich Gott vorstellen und warum sie an ihn glauben</u>	
<p>KLP ER</p> <p>IF 2: <i>Die Frage nach Gott</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott <p>IF 5: <i>Zugänge zur Bibel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung 	<p>KLP KR</p> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott ♦ bildliches Sprechen von Gott ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens

<p>KLP ER</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4) 	<p>KLP KR</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1 • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7 • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1 • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1 • vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1 • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (K8) • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9) • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10) • erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (K12) • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6 • deuten Namen und Bildworte von Gott, K7 • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8 • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9 • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32) | <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42 |
|--|--|

Hinweise zur Ausgestaltung

inhaltliche Akzentsetzungen:

Abhängig auch von den subjektiven Theorien der Schülerinnen und Schüler:

- Gibt es Gott in meinem Leben?
- Woher weiß man, dass es Gott gibt?
- Wie stelle ich mir Gott vor?
- Wie stellen andere Menschen sich Gott vor?
- Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel?
- Was denken Menschen mit einer anderen Religion über Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott?
- Wie ist die Welt entstanden? Hat Gott die Welt gemacht?

didaktisch-methodische Anregungen:

- Kindertheologisches Arbeiten
- Arbeit mit Auszügen aus Kinderliteratur bzw. Kurzgeschichten, z.B.:
 - o „Lukas will, dass was passiert, und dann passiert was“ (in: Niemeyer, S.: Mut ist ... Kaffeetrinken mit der Angst. 40-mal anfangen, Freiburg 2018, S. 98f)
 - o Krauß, I.: Gott zieht um. Würzburg 2006.
 - o Oberthür, R.: Stell dir vor. München 2016.
- Einbeziehen von Sachtexten:
 - o Knop, J.: Philosophie für Kinder. Die großen Fragen des Lebens, Freiburg 2017, S. 50-52
 - o Oberthür, R.: Das Buch vom Anfang von allem: Bibel, Naturwissenschaft und das Geheimnis unseres Universums, München 2015.
 - o Oberthür, R.: Die Geschichte von dem Menschen, der Gott sichtbar machte (in: Ders., Neles Buch der großen Fragen, München ²2002, S. 124-127.
- Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten, z.B.:
 - o Karo und der liebe Gott
- Lektüre ausgewählter Bibelstellen und Gestaltung einer Ausstellung zu Metaphern / Bildern Gottes in der Bibel (Hirte, Fels, Retter, Vater und Mutter, Begleiter, ...); Erzählung von der Offenbarung des Namens Gottes im Dornbusch, ...

<p>- „Namen Gottes“ in den abrahamitischen Religionen. Jahwe, Allah, ...; Bedeutung metaphorischen Sprechens, z.B. „Die 99 Namen Gottes“</p> <p>- Einübung verschiedener Formen von Textarbeit</p> <p>Kooperationen: Mit dem Fach Deutsch (Textarbeit – ggf. Methodenkarten)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>
--

Jahrgangsstufe 6	
<u>Unterrichtsvorhaben III: Wie es nach Jesus weiterging – Die Anfänge der Kirche als Nachfolgemeinschaft</u>	
<p>KLP ER</p> <p>IF 2: <i>Die Frage nach Gott</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott <p>IF 4: <i>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Kirche in konfessioneller Vielfalt <p>IF 5: <i>Zugänge zur Bibel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung 	<p>KLP KR</p> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Anfänge der Kirche <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundmotive und Gestalten der Bibel
<p>KLP ER</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) 	<p>KLP KR</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4 deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7 erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1 finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2

<ul style="list-style-type: none"> • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4 • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6 • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9) • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgemeinschaft (K20) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20 • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21 • beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22 • erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23 • erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31 • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38

Hinweise zur Ausgestaltung

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- **Pfingstereignis**
- ggf.: Leben in der jungen Kirche / Gemeinde
- **Paulus:** glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)
- ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, ...
- ggf.: Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder
- **Ichthys** (Funktion von Symbolen)
- Verfolgungen von Christinnen und Christen
- Kaiser Konstantin
- ggf.: St. Martin – vom röm. Soldaten zum christlichen Bischof
- ggf.: Christentum wird Staatsreligion

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Reisen des Paulus – ein Reisebuch führen
- ggf.: Erstellen einer Zeitleiste
- Thematisierung der Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen (Damaskuserlebnis – **mit inneren Augen sehen** – Bildliche Darstellungen)
- Personalisierung z.B. durch szenisches Spiel

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen: ggf.: Kooperation mit dem Fach Geschichte

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben IV: Religiöses Leben in der Umgebung erkunden – Das Judentum

<p>KLP ER</p> <p>IF 4: <i>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche in konfessioneller Vielfalt <p>IF6: <i>Religionen und Weltanschauungen im Dialog</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens 	<p>KLP KR</p> <p>IF 6: <i>Weltreligionen im Dialog</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens <p>IF 7: <i>Religion in einer pluralen Gesellschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf
<p>KLP ER</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) 	<p>KLP KR</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5 • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9 • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2 • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (K25) • identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K26) • erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen (K29) • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K36) • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K37) • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K38) • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (K39) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40 • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41 • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42 • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44 • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45 • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (K40) • bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (K41) | |
|--|--|

Hinweise zur Ausgestaltung

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen jüdischen und christlichen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden
Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen
- Ein Raum zum Gebet: Synagoge als liturgischen Raum kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen
- Grundvollzüge religiösen Lebens
- Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich (vgl. UV 6.5)
- Feste feiern im Jahreslauf
- Speisevorschriften
- Die Bedeutung von Thora und Bibel für die Religionsgemeinschaften
- Berufung auf Abraham

didaktisch-methodische Anregungen:

- Eigen- und Fremdwahrnehmung/ Vorurteile: Auszüge aus Tahar Ben Jelloun, Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter./ Ahmid Rochdi/ Fahimah Ulfat, „Die Muslime sind...“. Islam und muslimische Lebensführung – typische Klischees, Vorurteile, Missverständnisse, in: ReliS. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht SI/II. Interreligiöses Lernen (1/2013), S. 40-45.
- Ein Raum zum Gebet/ liturgisches Handeln: Christina Brüll u.a., Synagoge-Kirche-Moschee. Kult-räume erfahren und Religionen entdecken./ Auszüge aus: David Macaulay, Sie bauten eine Moschee.
- Virtuelle Rundgänge durch die Synagoge
- Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Begegnungen ermöglichen, z.B.:

- Besuch einer jüdischen Gemeinde
 - Besuch eines jüdischen Museums/ Garten der Religionen
- Zeitbedarf:** ca. 14 Stunden

Jahrgangsstufe 6	
<u>Unterrichtsvorhaben IV: Stille und Gebet - Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen</u>	
<p>KLP ER</p> <p><i>IF 2: Die Frage nach Gott</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott <p><i>IF 5: Zugänge zur Bibel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung <p><i>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens 	<p>KLP KR</p> <p>IF2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ bildliches Sprechen von Gott ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens
<p>KLP ER</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4) 	<p>KLP KR</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2</i> • <i>deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7</i> • <i>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10</i> • <i>erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1</i> • <i>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6</i>

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3</i> • <i>reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5</i> • <i>begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4</i>
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (K8) • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33) • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K34) • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K38) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10 • zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11 • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42

Hinweise zur Ausgestaltung:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Sammlung von Vorerfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler)
- Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion)
- Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden
- Beten ohne Worte? - Stilleübungen

didaktisch-methodische Anregungen:

- Befragung / Interviews durchführen
- Schreiben und Gestalten von Psalmversen
- Stilleübungen / einfache Formen der Meditation durchführen und reflektieren
- ggf. eine Gebetsmappe erstellen

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen: ggf. mit Deutsch: sprachliche Bilder

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Klasse 7 / 8

Jahrgangsstufe 7	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen</u></p> <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Jesu Botschaft vom Reich Gottes ◆ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Entstehung und Gattungen biblischer Texte ◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2) • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, (K24) 	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff Evangelium - Phasen der Evangelienentstehung - Ikonographie der Evangelisten - Einblick in theologisch-wissenschaftliches Arbeiten: Die Zweiquellentheorie

<ul style="list-style-type: none"> • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubens Erzählungen für Menschen heute, (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsamkeiten und Unterschiede der vier Evangelien - Wenn ich ein Buch über Jesus schreiben sollte – was hielte ich für wichtig? (Themen, Intention, ...) - „In der Werkstatt eines Evangelisten“ – Entstehungsprozess und Quellen: Zweiquellentheorie, ... - Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Adressaten, Anliegen und Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler, ...) - „Evangelien malen mit Worten Bilder von Jesus“ – Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“ <p>didaktisch-methodische Anregungen: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handschriftliche Erstellung einer Synopse - Darstellung der Ergebnisse eines synoptischen Vergleichs - Handke, Peter: Lebensbeschreibung Jesu (Handke, Peter: Prosa. Gedichte. Theaterstücke. Hörspiele. Aufsätze, Frankfurt 1969, S. 99f.) – Vergleich mit eigenen Überlegungen (s.o.) zu einer Lebensgeschichte Jesu - Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien - Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien - Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“) - Bildbeschreibung und -analyse (z. B. Ikone: Lukas bei der Arbeit: https://i.pinimg.com/originals/17/0c/d3/170cd33c014b4a832309dd7ed0ee9e02.jpg (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) http://cf.katholisch.de/dpa_30320253_evangelist_lukas_madonna.jpg?height=700&mode=max (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) - Erstellen eines Erklärvideos zur Entstehung der Evangelien (vgl.: https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jesus_von_nazareth/die-vier-evangelien-100.html (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)) <p>Literatur/Links: https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/neues-testament/evangelien/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) Welt und Umwelt der Bibel: Die Evangelisten, Heft 2/14, Katholisches Bibelwerk e.V., Stuttgart 2014</p>
---	--

	<p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>Kooperationen:</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	---

Jahrgangsstufe 7
<p><u>Unterrichtsvorhaben II: Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit</u></p> <p>Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ prophetisches Zeugnis <p>IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Entstehung und Gattungen biblischer Texte ◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen <p>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)

- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)
- erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, (K16)
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, (K18)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Kriterien biblischer Prophetie
- Propheten/Prophetinnen des AT – Berufene und Rufer
- Behandlung einzelner Prophetengestalten, z.B. Amos, Elia, Jona oder Miriam
- Deutung prophetischer Rede und prophetischer Symbolhandlungen in der Bibel
- Von Gott gerufen zum Einsatz für Gerechtigkeit
- Propheten im interreligiösen Vergleich
- Übertragung des biblischen prophetischen Anspruches auf aktuelle Biografien

didaktisch-methodische Anregungen:

- Brainstorming oder Quiz zum Begriff Prophet/Prophetin – spätere ‚Überarbeitung‘ des Prophetenbegriffs
- Erschließung der Bedeutung alttestamentlicher Propheten im Judentum, Christentum und Islam anhand von Primärtexten
- Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt
- Erstellen von Prophetenportraits anhand biblischer und exegetischer Quellen sowie Rezeptionen in Text und Bild
- Historisch-kritische Untersuchung prophetischer Bücher: z. B. die Gegenüberstellung von als historisch angenommenen Persönlichkeiten wie Jesaja und Amos einerseits mit literarischen Figuren wie Jona andererseits. Welche Wahrheit steht hinter den Geschichten?
- Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen z. B. Amos, Hosea, Miriam, Hulda, Deborah, Ester

	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Bildern der Kunst zu Prophetinnen und Propheten z. B. Marc Chagall, Deborah/ Karl Hofer, Der Rufer - Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken (Kriterien gemäß Erarbeitung) und Identifizierung „falscher Propheten“ anhand von Dokumentarfilmmaterial und Redemitschriften (z.B. Greta von Thunberg, Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Papst Franziskus) - Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben III: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- „Selfie, Selfie in der Hand, wer ist die Schönste im ganzen Land“
 - Wo begegnen Selfies im Alltag?
 - Von welchen Personen gibt es welche Selfies?
 - Welche Selfies gibt es von mir?
 - (vorläufige) Kriterien für die Veröffentlichung von Selfies
- Wie bin ich geworden, wie ich bin und will ich sein, wer ich bin?
- „Zwischen Selfie-Shaming und Selfie-Celebration“: So bin ich – bin ich so? – Identität und Inszenierung
- Selfies als Gradmesser des Glücks
- Inszenierung und Wirklichkeit
- „Impress everyone on Social Media“ – Zwischen Fakten und Fakes, Likes und Dislikes
- Spannungsfeld von Selbstbild, Abbild und Ebenbild
- Bedeutung von Privatsphäre
- Lebensmittel verschwenden?! – Global denken, entscheiden und handeln

didaktisch-methodische Anregungen:

- Ein kritischer Blick auf Apps zur Optimierung von Fotos und Profilen

	<ul style="list-style-type: none">- Entwicklung einer Netiquette (Normen für wünschenswertes Verhalten im Netz)- Erstellung eines eigenen Videos für eine fiktive Social-Media-Plattform- Projektidee: Fairtrade School – erstrebenswert?- ggf. Platons „Höhlengleichnis“ zu: Inszenierung und Wirklichkeit <p>Literatur (z.B.): Kürzinger, Katja S.: So bin ich – bin ich so? Identitätsarbeit mit Selfies. In: Katechetische Blätter Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018</p> <p>Gojny, Tanja/Kürzinger, Katja S./Schwarz, Susanne (Hg.): Selfie – I like it. Anthropologische und ethische Implikationen digitaler Selbstinszenierung, Stuttgart 2016</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>Kooperationen: ggf. mit den Fächern Kunst und/oder Informatik, SV</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung: Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben IV: Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ◆ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

Was wir heute Wunder nennen (z. B. „Das wäre für mich ein Wunder!“ oder „Gibt es heute noch Wunder?“)

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19) • grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, (K20) • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28) • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45) 	<p>Annäherungen an mindestens zwei biblische Wundererzählungen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blindsein und sehen können – Die Geschichte des blinden Bettlers Bartimäus (Mk 10, 46-52) <ul style="list-style-type: none"> ○ Krankheit zur Zeit Jesu: (theologische) Deutung und soziale Folgen ○ Die Begegnung mit Jesus verändert – Die Geschichte von Bartimäus ○ Und heute? – Erfahrungen von Ausgrenzung und Befreiung - Angst und Zuversicht – Die Geschichte vom Seewandel Jesu (Mt 14) <ul style="list-style-type: none"> ○ Das kann doch nicht wahr sein! – Historistisches Missverständnis, z. B. anhand einer Szene aus einem Jesusfilm ○ Die Seewandelgeschichte als Hoffnungsgeschichte einer bedrohten Gemeinde ○ Eine Geschichte in zwei Fassungen (Mt 14 und Mk 6) – Ein Motiv mit interessanten Unterschieden ○ Glaube als Aufbruch ins Ungesicherte – symboldidaktische Zugänge ○ ggf.: Darstellung der Erzählungen in der Kunst (z. B. von Litzenburger) <p>Was bedeuten diese Geschichten?</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes ○ Wunder heute? <p>didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen - synoptischer Vergleich - Erschließung von künstlerischen Darstellungen - ggf. Kompetenzüberprüfung durch Verfassen eines KiKa-Beitrags oder Erstellen eines Erklärvideos zum Thema Wunder <p>Literatur/Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Höger, Christian: Wunder, bibeldidaktisch (unter „WiReLex – das Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet“: https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/wunder-bibeldidaktisch/ch/f48ea1b2de0235d233b1e4c82a154780/ (Datum des letzten Zugriffs: 17.10.2022) - Institut für Religionspädagogik, Information und Material, Wunder wirken, Freiburg i. Br. 2019 - Kollmann, Bernd: Wundergeschichten. In: Zimmermann, Mirjam/Zimmermann, Ruben: Handbuch Bibeldidaktik, Tübingen 2013, S. 202-210 - Menges, Thomas: Herr, rette mich. In: Eulenfisch, online-Ausgabe: http://www.eulenfisch.de/fileadmin/user_upload/Praxis/Material/Eulenfisch_2_2008_Herr_rette_mich.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 17.10.2022)
--	---

	<p>- https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/3035 (Datum des letzten Zugriffs: 17.10.2022)</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	---

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben V: Seinen Weg finden, Missstände kritisieren und die Welt gestalten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Fast Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt
- Wie erkenne und verstehe ich Probleme?
- Wie werde ich selbst aktiv?

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (K10) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie finde ich meinen Weg und was ist meine Berufung? (ggf. Verknüpfung mit dem UV 2 Prophetie aus Jgst. 7 möglich) - ggf. Schnitzeessen oder Vegetarismus? - Das Klima schützen <ul style="list-style-type: none"> ○ Greta Thunberg und der Umweltschutz ○ Gretas Forderungen und ihre Konsequenzen - Ideen für Klimaschutzprojekte: „atmosfair“, ... - Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde (MISEREOR Magazin „frings“, Heft 2/2019, z. B. unter https://www.misereor.de/informieren/publikationen/magazin#c34366) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Als neues Smartphone ein „Fairphone“? - Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? – Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik? - Klärung und Definition des Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“ <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Gewissensfragen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung - Meier-Pagano-Filter - Unterrichtsbausteine im MISEREOR Magazin „frings“, unter https://www.misereor.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Aktion in der Schule (Ideen/Anregungen bei: MISEREOR, unter https://www.misereor.de/mitmachen) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) <p>Literatur:</p> <p>Englert, Rudolf u. a. (Hg.): Schöpfung, Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP), Band 34, Göttingen 2018</p> <p>IRP (Institut für Religionspädagogik) Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen, Heft 01/2014: Globales lernen, Freiburg i. Br. 2014</p>
--	--

	<p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>Kooperationen: mit dem Fach Erdkunde</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	---

Jahrgangsstufe 8
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Glaube nimmt Gestalt an – Formen gelebten Glaubens am Beispiel der Sakramente und des Kirchenraums</p> <p>Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi <p>IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen ◆ Formen gelebten Glaubens <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen <p>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</p>

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. (K36)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Die Kirche als „Andersraum“
- Raumerfahrungen in profanen Räumen, z. B. im Klassenraum
- Kirchenräume sind „irgendwie anders“ – Erfahrungen des Kirchenraums als „Heterotopie“
- Was macht die Kirche zu einem „Andersraum“? – Elemente der „Heterotopie“ in einem Kirchenraum
- Kreuzdarstellungen im Kirchenraum
- Raumerfahrung als Ausdruck von Theologie – Zwei Kirchen vergleichen, z. B.:
- Die Schöpfung ist schön und geordnet – Die Theologie einer gotischen Kathedrale (am Beispiel des Kölner Doms)
- Licht, Feuer, Wasser, Luft – Die Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf
- „Zwischen Himmel und Erde“ – Auseinandersetzung mit experimentellen Kirchenraumgestaltungen am Beispiel des Hochseilgartens in der Jugendkirche „Tabgha“
- Christliche Rituale und Sakramente z.B. exemplarisch vertiefend „Firmung“
- Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs:
 - Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit ...)
 - Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert?
 - firmare – stärken: Die Firmung als Sakrament der Initiation
 - Welche Rituale sind sinnvoll, weil stärkend?
- Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebens-bedeutsamen Ereignissen. (K66) 	<p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kirchenraumpädagogische Raumerschließung - ggf.: Gestaltung einer Schwelle als Übergang vom profanen Raum zum „Andersraum“ - ggf.: Exkursion nach Köln - Recherche zu der Internetpräsenz verschiedener Kirchen, z. B. des Kölner Doms oder der Bruder-Klaus-Kapelle in Mechernich-Wachendorf - Projekt „Straße der Moderne. Kirchen in Deutschland“, ein Vermittlungsangebot zum Verständnis moderner Architektur und Liturgie <p>Literatur/Links:</p> <p>Rupp, Thomas (Hg.): Handbuch der Kirchenpädagogik, Kirchenräume wahrnehmen, deuten und erschließen, Stuttgart 2006</p> <p>Steffensky, Fulbert: Der Seele Raum geben – Kirchen als Orte der Besinnung und Ermutigung. In: Schwarzbrotspiritualität, Stuttgart 2006</p> <p>https://www.feldkapelle.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 17.10.2022)</p> <p>http://www.strasse-der-moderne.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 17.10.2022)</p> <p>Oberthür, Rainer: Die Bibel für Kinder und alle im Haus, München 2007, S. 198 und S. 307f.</p> <p>Anselm Grün zur Firmung, z. B. unter: http://www.katholische-kirche-kassel.de/firmung_sakrament_der_staerkung.php (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)</p> <p>Deutschlandfunk Kultur – Zeitfragen 20.05.2015 19:30 Uhr (Archiv): Beitrag von Voss, Regina: Kommunion, Jugendweihe und Co. Rituale des Übergangs, unter: https://www.deutschlandfunkkultur.de/kommunion-jugendweihe-und-co-rituale-des-uebergangs.976.de.html?dram:article_id=320398 (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)</p> <p>Rund um den Globus „Volljährigkeit“ feiern, unter: https://www.globalcitizen.org/de/content/13-amazing-coming-of-age-traditions-from-around-th/ (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kirchenraumpädagogische Erschließung der Kirche vor Ort <p>Kooperationen: ---</p>
---	---

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben II: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ◆ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5)
- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

abhängig von Interessen und Fragen in der Lerngruppe; z.B.:

- Werte in einer Beziehung:
 - eigene Vorstellungen und Wünsche (Vorstellungen von Jungen und Mädchen im Vergleich)
 - Achtung vor sich und anderen; Ja zur Sexualität; Respekt vor der Vielfalt sexueller Lebensentwürfe
- Was ist Liebe? Z.B.:
 - Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia
 - Liebe, Lust und Beziehung in der Bibel (z. B.: Jakob, Lea und Rachel (Gen 29-30); Tamar und Amnon (2 Sam 13, 1-22), Hld)
 - Hetero- und Homosexualität

<p>Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66) 	<ul style="list-style-type: none"> - Liebe im digitalen Zeitalter, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ „Sight“ – Wenn der Umgang mit anderen über Apps /künstliche Intelligenz („KI“) gesteuert wird; Kurzfilm „sight“ https://www.youtube.com/watch?v=IK_cdkpazjl (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) ○ Dating Apps ○ Auszüge aus: Kling, Mark Uwe: QualityLand, Berlin 2017 - Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten („boy to girl transformation“ – z. B. Model Stas Fedyanin) - „Wahre Liebe wartet!“? - Wenn Beziehungen scheitern - Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein - Sexualmoral und Menschenwürde – Was „bringt“ kirchliche Sexualmoral? <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstieg z.B. über Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus Sozialen Netzwerken, über Lieder, → Sammeln von Fragen; Fokus auf gendersensible sprachliche Darstellung - Arbeit teilweise in nach Geschlechtern getrennten Gruppen - Einbeziehen kirchlicher Positionen - Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sido, Liebe https://www.youtube.com/watch?v=wPuJINSigHM (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) ○ Mc Bilal, Deine Liebe ist mein Leben https://www.youtube.com/watch?v=GKnWPS-yot4 (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) ○ Darstellungen von „Liebe“ in Soaps, ... - Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps - <p>Literatur: Leimgruber, Stephan: Christliche Sexualpädagogik, München 2011 RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 3/2013: Sexualität, Paderborn 2013</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch in einer Beratungsstelle, z.B. der Caritas</p> <p>Kooperationen: mit dem Fach Biologie</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung: vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben III: Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ◆ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc.

<ul style="list-style-type: none"> • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47) 	<ul style="list-style-type: none"> - Träume von einer idealen Welt: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben - Lebt anders! – Jesu Botschaft: Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse: <ul style="list-style-type: none"> ○ exemplarische Gleichnisse, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ ganz klein – ganz groß: der Vergleich des Reiches Gottes mit einem Senfkorn (Mk 4, 30-32) ▪ gerecht und/oder barmherzig? – Die Frage nach der Gerechtigkeit im Reich Gottes: die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberg (Mt, 20, 1-16) und vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11-32) ▪ Die Frage nach dem Nächsten – das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37), ... ○ „Schon und noch nicht“ – grundsätzliche Aussagen zum Reich Gottes ○ Merkmale von Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc. - Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken – Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Standbilder ○ Aktualisierungen ○ Verfremdungen ○ Perspektivenwechsel - Ein Kurzfilm als Gleichnis: „Balance“, z.B. unter http://www.goethe.de/ins/us/bos/prj/kgs/kan/bal/deindex.htm (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Arbeit mit einem Advance Organizer: Facetten des Reiches Gottes - Kompetenzüberprüfung durch z.B. Verfassen eines Lexikonartikels zum Reich Gottes, Schreiben eines modernen Gleichnisses <p>Literatur:</p> <p>Heil, Christoph/Hoppe, Rudolf (Hg.): Menschenbilder – Gottesbilder. Die Gleichnisse Jesu verstehen, Ostfildern 2016</p> <p>Zimmermann, Ruben (Hg.): Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2015</p> <p>Bibel heute, Katholisches Bibelwerk, Heft 3/2012: Gleichnisse Jesu, Stuttgart 2012</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ----</p>
--	---

	<p>Kooperationen: ---</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	--

Jahrgangsstufe 8
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV: Die abrahamitischen Religionen – Konflikte, Begegnungen, Dialog</u></p> <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte ◆ Judentum, Christentum und Islam im Dialog <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK 5) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, • beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, • stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, • charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich, • stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, • vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, • unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, 	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></p> <p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursprung der drei abrahamitischen Religionen: Gottes Bund mit Abraham, Sara und Hagar (Gen 12.15-18.20-23) • Der eine Gott – der Monotheismus in Judentum, Christentum und Islam • Jesus aus Sicht von Judentum, Christentum und Islam • Die Wurzeln des Christentum im Judentum und ihr Verhältnis im Verlauf der Geschichte • Spurensuche in Gelsenkirchen: Jüdinnen und Juden in Gelsenkirchen damals und heute (ggf. auch Muslime in Gelsenkirchen) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei Religionen in Glaube und Glaubenspraxis • Konfliktfelder: Jerusalem – die Stadt der drei Religionen • Der interreligiöse Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam (Vorstellung von Projekten z.B. des House of One) <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Besichtigung der Synagoge in Gelsenkirchen und einer muslimischen Gemeinde • ggf. Besichtigung und Recherche in der Gedenkstätte Erle • Arbeitsteilige Recherchen zu Themen wie „Jesus aus der Sicht der Religionen“, „Jerusalem“ oder „Projekten des interreligiösen Dialogs) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	--

<ul style="list-style-type: none">• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft.	
---	--

Klasse 9 / 10

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Sich verstehen lernen – von der Reformation zur Ökumene

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- ◆ Reformation – Ökumene

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Situation von Kirche und Gesellschaft im 16. Jhdt. anhand eines Films „Die Stadt im späten Mittelalter“ abrufbar unter <https://www.planet-schule.de/wissenspool/die-stadt-im-spaeten->

<p>Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29) • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (K31) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32) 	<p>mittelalter/inhalt/sendungen/die-stadt-im-spaeten-mittelalter/hoellenangst-und-seelenheil.html (abgerufen am 31.10.2021)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z.B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, ...)) - das Leben Martin Luthers (insbesondere Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)) - zentrale Gedanken Luthers: Ablasspredigt und Thesen - Reichstag zu Worms (<i>auch.: Gewissenkonflikt Luthers</i>) - Augsburger Religionsfriede - Bedeutung der Reformation - Struktur der großen Kirchen in Deutschland - Spaltung und Gegenreformation - die ökumenische Bewegung - (<i>ggf. als Wdhlg.</i>) <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede ev. - kath.; Unterschiede kath.- ev. kirche.</i> - Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene - ggf. Rezeptionsgeschichte (z.B. Martin Luther und die Juden – vgl. Jg. 9, UV V) - ggf. als arbeitsteilige(r) Exkurs(e): <ul style="list-style-type: none"> ○ Katharina von Bora – (mehr als nur) die Frau des Reformators (gendergerecht) (Lit. z. B.: Holze, Erhard: Dr. Martinus und Frau Käthe – eine Frauenbiographie als Zugang zur Reformation. In: RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 3/2016, Paderborn 2016, S.26-31) <p>didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003) - Auszüge aus einer Luther-Serie (2017): https://www.mdr.de/reformation500/weihnachtsserie-martin-luther-und-weihnachten-refjahr-100.html (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - das „Konzil von Buer“ - von Schülern geplantes Diskussionsforum mit Verabschiedung von Wünschen für die Kirche <p>Literaturhinweise:</p> <p>Michalke-Leicht, Wolfgang/Sajak, Clauß Peter: Brennpunkte der Kirchengeschichte. Paderborn 2015, Kapitel 16: Reformation und Konfessionalisierung</p> <p>Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.: Verlorene Einheit – gewonnene Vielfalt: Die Reformation)</p>
---	---

	<p>Steinwede, Dietrich: Martin Luther. Leben und Wirken des Reformators, Düsseldorf 2006</p> <p>Luther 1917 bis heute. Katalog zur Sonderausstellung der Stiftung Kloster Dalheim, Kloster Dalheim 2016</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>Kooperationen: ggf. mit dem Fach Geschichte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	---

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben II: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln & das Vaterunser

Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ biblische Gottesbilder

IF 3: Jesus, der Christus

- ◆ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- ◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Judentum, Christentum und Islam im Trialog

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- kurze Einbeziehung des Entstehungskontexts und der Verortung in den Evangelien (zu Mt: Bergpredigt – aber keine eigene Reihe zur Bergpredigt; bei Lk: „Wegezehrung“ auf der Reise nach Jerusalem)
- Bedeutung von Vertrauen (sich jemandem anvertrauen, seine Bitten vortragen)
- Bitten des Vaterunsers
- Begriffe des Gebets Bewahrung, Versuchung, Schuld, Vergebung, Erlösung ...
- Orte und Situationen des Betens
- moderne Versionen des Vaterunsers (z. B. in Popsongs, Hagen Rether)
- Vergleich des Vaterunsers mit „dem jüdischen Achtzehn-Gebet („Amida““)
- Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt
- Geschichtliche und politische Realität: Gewalterfahrungen, gewaltsame Konflikte
- Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg?
- Gewaltverzicht im Christentum und im Hinduismus

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, (K14) • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53) 	<p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und Lk 6, 20-49 - Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung - Analyse von Bildern der Kunst, die sich mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen z. B. Pablo Picasso, Guernica/ Harald Duwe, Tagesschau - intertextueller Vergleich von Bibeltexten, z. B. Vergleich der Seligpreisungen mit der Perikope zu Schifra und Pua (Ex 1, 15-22), die ägyptischen Hebammen widersetzen sich dem Befehl des Pharaos, die Hebräer zu töten. Sie zeigen Zivilcourage gegenüber der Angst vor Überfremdung, Aufzeigen von Parallelen zur Gegenwart - Analyse von Beispielen zu Frieden und Gerechtigkeit, z. B. Versöhnungsarbeit in Ruanda, unter https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2016/32341/serie-mission-ist-das-christentum-ruanda-gescheitert (Mai 2016) (Datum des letzten Zugriffs: 17.10.2022) - Zimmermann, Jörg: Die Kirche und der Frieden. In: Missio, Religion erleben. Gerechter Friede, Aachen 2001 - Ruanda und der Völkermord, unter https://www.deutschlandfunkkultur.de/ruanda-und-der-voelkermord-die-geschichten-der-toten.979.de.html?dram:article_id=445560 (Datum des letzten Zugriffs: 17.10.2022) - Analyse von Gegenbeispielen zum Gewaltverzicht, z. B. Prinzip „Auge um Auge“, vgl. die Biographie von Ameneh Bahrami, einer iranischen Muslim, die Opfer eines Säureattentates wurde und auf die ihr nach iranischem Recht zugestandene Blendung des Täters 2011 verzichtete, vgl. unter https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/saeure-opfer-ameneh-bahrami-doch-nicht-auge-um-auge-11111859.html (Datum des letzten Zugriffs: 17.10.2022) - z.B. Auge um Auge. Gewalt in Texten der Bibel. In: in Religion, Heft 4/2004, Aachen 2004 - Recherche und Analyse von Videos und Spielfilmen zur Rezeption der Bergpredigt und der Themen Gewalt/Gewaltverzicht und kritischer Vergleich mit der biblischen Botschaft, z. B. Film: In einer besseren Welt, Dänemark 2010 (Filmdrama über die moralischen Konflikte von Rache)
---	---

- interreligiöser Bezug: Vergleich der Bergpredigt mit der Ahimsa-Lehre Gandhis, z. B. Dialog zwischen Bonhoeffer und Gandhi: vgl. Oppel, Katharina D. (vgl. Literaturhinweis)
- Pro-contra-Diskussion zur Gewaltlosigkeit

Literatur:

Gmehling, Will: **Gott, der Hund und ich, Wuppertal 2016**

Navon, Moshe/Söding, Thomas: Gemeinsam zu Gott beten. Eine jüdisch-christliche Auslegung des Vaterunsers, Freiburg i. Br. 2018

Walter, Peter (Hg.): Vaterunser. Das Gebet Jesu für heute erschlossen, Freiburg i. Br. 2019

Kamphaus, Franz: Wenn der Glaube konkret wird. Die Bergpredigt, Düsseldorf 2018

Oppel, Katharina D.: „Viel lieber würde ich gleich zu Gandhi gehen ...“. Dietrich Bonhoeffer und Mahatma Gandhi: Zwei Stimmen für den Frieden, Düsseldorf 2017

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen: ---

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben III: Der Tod ist nicht mehr tödlich – Kreuz und Auferstehung Jesu

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ◆ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christ

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Nachdenken über den eigenen Lebensweg: Kreuzungen, Brüche
- Ein konsequentes Leben – Der Weg Jesu zum Kreuz
 - z. B.: Die Tempelreinigung (Lk 19, 45-48) als Provokation

<p>erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, (K21)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, (K22) • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23) • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K47) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Darstellung der Passion Jesu in den Evangelien ○ Vergleich von zwei Kreuzigungsdarstellungen aus verschiedenen Epochen <p>- Was meint Auferstehung, was nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ „Irgendwie glaube ich an ein Weiterleben ...“ – subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen ○ Erzählungen von Begegnungen mit dem Auferstandenen in den Evangelien (vor allem: Emmaus und Thomas) ○ Wie über diese Erfahrungen erzählen? – metaphorisches Sprechen in den Evangelien ○ Darstellung der Auferstehungserfahrung in Kunstwerken (z. B.: Werner Hofmeister, Tabula Saltandi) <p>didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - synoptischer Vergleich (der Passions- und Auferstehungstexte) - bilddidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen, z. B.: Isenheimer Altar; Eiskreuze – Das Eigentliche tritt zutage (vgl. IRP (Institut für Religionspädagogik). Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen, Heft Frühjahr 2011: Unterrichtskonzepte); Kreuzweg digital oder analog z. B. Bilder, Installationen zum Kreuz; digitaler Kreuzweg <i>Ans Licht?</i> unter www.jugendkreuzweg-online.de (Datum des letzten Zugriffs: 05.08.2022) - Literarische Annäherungen an Passion und Auferstehung (z. B. Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg i. Br. 2018.) - ggf.: Arbeit mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Auferstanden“ (Regie: Reynolds, Kevin, USA 2016) - ggf.: gestalterisches Arbeiten (z. B.: Erstellung eines Kreuzwegs) <p>Literatur:</p> <p>Frisch, Hermann-Josef/Gantschev, Ivan: Der Chamäleonvogel. Eine Ostergeschichte für Kinder und ihre Eltern, Gütersloh 2005</p> <p>Westera, Bette: Überall und Nirgends, München 2016</p> <p>Bösen, Willibald: Auferweckt gemäß der Schrift. Das biblische Fundament des Osterglaubens, Freiburg i. Br. 2006</p> <p>Burricher, Rita/Gärtner, Claudia: Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht, München 2014</p> <p>Lange, Günter: Christusbilder sehen und verstehen, München 2011</p> <p>Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg i. Br. 2018</p> <p>RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 1/2012: Auferstehung, Paderborn 2012</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>Kooperationen:</p>
--	--

	Form(en) der Kompetenzüberprüfung: vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)
--	--

Jahrgangsstufe 9
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV: Alles Karma? – Welt- und Menschenbild in den fernöstlichen Religionen Hinduismus und Buddhismus</u></p> <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2: Menschen in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Menschen in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Heil und Erlösung in fernöstlichen Religionen <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5), • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6), • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9), • führen im Internet angeleitete Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5), • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3), • stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar (K55), • vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Religion (K56), • unterscheiden die Vorstellung von Auferstehung und Reinkarnation (K57). 	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></p> <p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Hinduismus – Götterwelt und grundsätzliche Überzeugungen - „Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft - Erlösungsvorstellungen in den fernöstlichen Religionen (Reinkarnation, Nirwana) - Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddhartas Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden - Buddha und seine Lehre: <ul style="list-style-type: none"> ○ Alter, Krankheit und Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens ○ Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten - Buddha und Jesus als Religionsstifter im Vergleich - Notwendigkeit und Möglichkeiten des interreligiösen Dialogs - Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Basis: Der <i>achtteilige Pfad</i>; ggf.: Thema „Gestaltung und Zerstörung eines Mandalas“ (Bei YouTube gibt es einige Filme, die diese Zerstörung thematisieren) - ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus - ggf.: Erfahrung der Leere? – Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen), evtl. im Vergleich mit angeleiteten christlich-kontemplativen Übungen (z.B. Ignatianische Impulse) - „Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z.B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität) <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche und Dokumentation: Götterwelt im Hinduismus; Buddhismus im öffentlichen Leben - ggf.: Gespräch mit einem Buddhisten in einem buddhistischen Zentrum (z.B. Essen) - ggf.: performative Übungen - ggf.: Erklärvideo gestalten oder powerpointgestützte Referate <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>ggf. Besuch eines Buddhistischen Zentrums Essen</p>
---	--

	<p>Literatur: https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/buddhismus-im-religionsunterricht/ch/24e1bccf92b4501d46be0aa66a686e3a/</p> <p>Trutwin, Werner: Die Weltreligionen – Neubearbeitung: Buddhismus Arbeitsbuch, Düsseldorf 2011</p> <p>Kooperationen: ---</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung: vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	---

Jahrgangsstufe 9
<p><u>Unterrichtsvorhaben V: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod</u></p> <p>Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 3. Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi <p>IF 6. Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Judentum, Christentum und Islam im Dialog <p>IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen <p>Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)

<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3) 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53) • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62) 	<p>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</p> <p>inhaltliche Akzentsetzungen: Abschied nehmen – Einstieg über literarische Texte (z.B. Green, John: Das Schicksal ist ein mieser Verräter, München 2014) – (erzählte und andere) Erfahrungen mit Tod und Trauer → Sammlung von Fragen rund um Abschiednehmen, Tod und Trauer, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was bedeutet „Sterben“? - Kann man sich auf den Tod vorbereiten? - Woher weiß man, dass jemand tot ist? - Wohin geht jemand, der gestorben ist? - Wie läuft eine Bestattung ab? - Was hilft beim Trauern? - (Wie) Kann man verhindern, dass jemand vergessen wird? <p>didaktisch-methodische Anregungen: (je nach Fragen und Interesse der Schülerinnen und Schüler):</p> <p>Zum Thema Trauer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sterbephasen <p>Zum Thema Bestattung:</p> <p>Spielfilm „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ (Regie: <u>Pasolini</u>, U., Großbritannien/Italien 2013) – Diskussion: Wegrationalisieren der Stelle eines „funeral officer“?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis – Recherche - Erstellung eines Infoflyers: katholische und evangelische Begräbnisrituale - Friedhofszwang in Deutschland: z. B. Klartext: „Oma in der Urne“, unter https://www.youtube.com/watch?v=hJ7Mu5qo4NU (Datum des letzten Zugriffs: 05.08.2022) <p>Fan über den Tod hinaus: Beerdigung „auf Schalke“?</p> <p>Zum Thema: „De mortuis nil nisi bene“:</p>

<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzfilm „Ruhe in Frieden“ (Regie: Berthas, Mans, Schweden 2017) - Todesanzeigen untersuchen <p>Zum Thema Erinnern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allerseelen und Allerheiligen (Textarbeit); kath. Rituale: Sechswochenamt; Jahresgedächtnis - virtuelle Friedhöfe und Gedenkseiten <p style="padding-left: 40px;">Zum Thema Leben nach dem Tod (Verknüpfung mit Jg. 9, UV 3: Kreuz und Auferstehung Jesu):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kondolenzkarten sichten: Welche Sichtweisen auf den Tod bzw. auf das Leben nach dem Tod finden sich in Sprüchen, Bildern, ...? - Songs (z. B.: Die Toten Hosen: „Nur zu Besuch“, 2005) und Gedichte zum Thema Tod und Auferstehung <p>ggf. Ausblick: Trauerrituale und Bestattung in Judentum und Islam</p> <p>Literatur/Links:</p> <p>Käßmann, Margot: Der Tod hat nicht das letzte Wort. In: Mitten im Leben, November 2019</p> <p>Andere Zeiten e. V. (Hg): Vom Anfang im Ende. Ein Trostbuch für Tage in Moll, Hamburg 2012</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch in einem Hospiz oder Besuch eines Ehrenamtlers eines ambulanten Hospizes in der Schule/ Gespräch mit einem Bestatter / Besuch des örtlichen Friedhofes</p> <p>Kooperationen:</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung: vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	---

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Gott: einer, keiner, viele? – Biblisches und modernes Suchen nach angemessenen Gottesvorstellungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ◆ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schüler*innen

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Mein Gottesbild – Gottesbilder in Bibel, Kirche und Tradition (in Bild und Wort)
- „Kann ich an Gott glauben?“ – Antworten auf die Gottesfrage von Schülerinnen und Schülern (z. B. in Auseinandersetzung mit Kurzfilmen)
- Gott bestreiten – Auseinandersetzung mit Anfragen (in Auswahl, abhängig von den Interessen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, z. B.: Theodizeefrage, Projektionsverdacht, naturwissenschaftliches Weltbild)

<ul style="list-style-type: none"> • zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13) • erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, (K15) • beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, (K17) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65) 	<ul style="list-style-type: none"> - „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (D. Bonhoeffer) – Grenzen und Notwendigkeit von Gottesvorstellungen (z. B. anhand von Darstellungen Gottes aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte) - Unbegreiflichkeit und Nähe – Gott in der Bibel (z. B.: Ex 3 und Lk 15, 11-32) - „Gott um uns, mit uns, in uns“ – Zugänge zum Verständnis der Trinität - ggf.: Mit Gott im Dialog? – Thematisierung von Gebetsformen (z. B. das Fürbittgebet) und -erfahrungen <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Kurzfilmen, z. B.: „Father an Daughter“ (Regie: Dudok de Wit, Michael, Niederlande 2000), „Spin oder wenn Gott ein DJ wäre“ (Regie: Winans, Jamin, USA 2005) - Einübung in reflektierende Formen des Schreibens (Schreibgespräch/Essay ...) - methodische Erschließung moderner Kunstwerke (z. B.: Malewitsch, Rothko, Klein, Litzemberger) <p>Literatur/Links: Burricher, Rita/Gärtner, Claudia: Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht, München 2014 Halbfas, Hubertus: Der Sprung in den Brunnen. Eine Gebetsschule, Düsseldorf 2016 Mertes, Klaus: Wie aus Hülsen Worte werden. Glaube neu buchstabiert, Ostfildern 2018 RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht SI/SII, Heft 4/2013: Trinität, Braunschweig 2013 Pemsel-Maier, Sabine: Artikel „Dreifaltigkeit/Trinität“. In: WiReLex. Das Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet der Deutschen Bibelgesellschaft, 2016, unter https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/dreifaltigkeittrinitaet/ch/f33c9c889ed15e1688251bff0cab2c7f/ (Datum des letzten Zugriffs: 17.10.2022) Vorgriemler, Herbert: Gott. Vater, Sohn und Heiliger Geist, Münster 2003</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p>
--	---

Jahrgangsstufe 10	
<p><u>Unterrichtsvorhaben II: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus</u></p> <p>Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und I</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart <p>IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte <p>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schüler*innen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen 	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></p> <p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick: Von der Machtergreifung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs - Kirche und Staat – auch: Das Konkordat

<p>Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) - beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33) - beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34) - beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) - beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, (K39) - erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52) - beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58) 	<ul style="list-style-type: none"> - Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ...) - Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ... - Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII. - Schulbekenntnis der Kirchen <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Sachtexten und historischen Quellen - Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“ (Regie: Till, Eric, Kanada/Deutschland/USA 2000); „Der neunte Tag“ (Regie: Schlöndorff, Volker, Deutschland, Luxemburg, Tschechien 2004), „Sophie Scholl– Die letzten Tage“ (Regie: Rothmund, Marc, Deutschland 2005) - Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter, Schauspiel 1963 - ggf. Romanauszüge, z. B. Schmitt, <u>Eric-Emmanuel</u>: Das Kind von Noah, Frankfurt a. M. 2007 <p>Literatur:</p> <p>Michalke-Leicht, Wolfgang, Sajak, Clauß Peter: Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 2015, Kap. 23: Kirche und Totalitarismus</p> <p>Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.: Kreuz und Hakenkreuz – Kirche und Nationalsozialismus</p> <p>Hinweis auf außerschulische Lernorte: z.B. Besuch des EL-DE-Hauses und des Denkmals der Edith Stein in Köln</p> <p>Kooperationen: mit dem Fach Geschichte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung: vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	--

Jahrgangsstufe 10**Unterrichtsvorhaben III: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeug*innen und ihr Gemeindeleben an vielen Orten****Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ◆ Formen gelebten Glaubens
- ◆ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- ◆ Reformation – Ökumene
- ◆ Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Std.**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schüler*innen

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, (HK3)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5).

<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1) • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8) • (ggf.) beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung [...], (K10) • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29) • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, (K32) • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34) 	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></p> <p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Projekt: Meine Geschichte erzählen – Untersuchung der eigenen Religionsgeschichte bzw. die der Familie - (Kirchen-) Geschichte erzählen – warum eigentlich? <p>Internetrecherche zu verschiedenen „Glaubenszeugen“, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Franziskus von Assisi - ggf. Frère Roger und die Communauté von Taizè: Begegnung und Engagement im ökumenischen Miteinander - Missionar/in auf Zeit: Junge Menschen im Einsatz für die eine Welt - Das Team des Gasthauses und der Gastkirche in Recklinghausen – Anlaufstelle für Menschen „am Rande“ und offene Tür für spirituelle suchende Menschen - Kaplan Christian Olding vom Niederrhein; → youtube: „Klartext“ - „Local heroes“ - ggf. geschichtliche Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> ○ Oscar Romero: Seinem Gewissen folgen - Einsatz für die Armen, Kampf gegen die Machthaber ○ Kardinal von Galen: Eintreten für die Würde behinderter Menschen in Zeiten des Nationalsozialismus (vgl. Jg.10, UV 2) ○ Abbé Joseph André, Kaplan der Gemeinde Saint Baptiste zu Namur (= „Pater Bims“ aus E. E. Schmidt, Das Kind von Noah), geehrt in Yad Vashem für die Rettung jüdischer Kinder ○ Lorenz Werthmann, Begründer der Caritas (→ dazu auch: „young caritas“) ○ Maria Ward, Ordensgründerin und Kämpferin für die Bildung von Mädchen oder Franziska Schervier von den Armen-Schwwestern vom hl. Franziskus <p>„Kirche unter den Menschen“ – je nach Interesse können unterschiedliche Aspekte thematisiert werden, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stichwort „Konfessionen“: katholisch, evangelisch, orthodox, ... - Stichwort „zielgruppenorientierte Seelsorge“: Jugendkirchen, Schaustellerseelsorge, Frauenseelsorge, Behindertenseelsorge - Stichwort „Kirche weltweit“: Eine exemplarische Gemeinde auf einem anderen Kontinent - Kirche in der Stadt
--	---

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (K38) 	<p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kurze Vorstellung von Einzelpersonen oder Gruppen, die in besonderer Weise ihren Glauben leben in einer Einstiegsstunde → arbeitsteilige Erarbeitung nach Interesse der Schüler*innen - Recherche - Präsentation der Ergebnisse durch Erklärvideo, Powerpointpräsentation oder Podcast zum Thema „Glaubenszeugen“ - Inhaltliche Auswertung, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Was mich am meisten angesprochen hat? ○ Was Glauben konkret bedeuten kann? ○ Welche Fragen sich mir stellen? - Projekt: Recherche, Präsentation (Powerpoint, Prezi/ Videoclip) → Informationen bei Misereor, Adveniat, Missio, Brot für die Welt, ... - Besuch einer Jugendkirche <p>Literatur/Links:</p> <p>Mendl, Hans: Modelle – Vorbilder – Leitfiguren. Lernen an außergewöhnlichen Biografien, Stuttgart 2014</p> <p>https://www.charlesdefoucauld.de/index.php/wir-ueber-uns/gemeinschaften-im-deutschsprachigen-raum/18-kleine-brueder-vom-evangelium (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)</p> <p>https://www.taize.fr/de (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)</p> <p>https://www.maz-freiwilligendienst.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)</p> <p>https://www.donbosco.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)</p> <p>http://www.gastkirche.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)</p> <p>https://www.domradio.de/themen/kultur/2017-10-23/kaplan-christian-olding-erzaehlt-seine-lebensgeschichte (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)</p> <p>https://www.kirche-und-leben.de/artikel/pop-kaplan-christian-olding-plaudert-klartext/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)</p> <p>https://www.uni-passau.de/local-heroes/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)</p> <p>Mendl, Hans: Helden auf Augenhöhe. Didaktische Anregungen zur Ausstellung und zur Datenbank „Local heroes“, überarbeitete und erweiterte Neuauflage, Winzer 2017</p> <p>https://romerohausbonn.wordpress.com/oscar-romero/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)</p> <p>https://fr.wikipedia.org/wiki/Joseph_Andr%C3%A9 (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)</p>
---	---

	<p>http://soliwodasholocaustheroes.weebly.com/joseph-andre.html (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.caritas.de/glossare/lorenz-werthmann (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.heiligenlexikon.de/BiographienM/Mary_Maria_Ward.html (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.katholisch.de/glaube/unsere-vorbilder (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)</p> <p>IRP (Institut für Religionspädagogik) Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen. Heft Frühjahr 2019: Nachfolge, Freiburg i. Br. 2019</p> <p>Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.24: Andere Gesichter Christi – Das Christentum in Lateinamerika, Afrika und Asien; Kap. 25: Religionen von gestern in der Welt von morgen? – Ein Ausblick</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: (je nach gewählten Schwerpunkten): ggf. Besuch von exemplarischen Einrichtungen z.B. das Gasthaus in Recklinghausen; Besuch der Jugendkirche „Gleis X“</p> <p>Kooperationen:</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung: vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
--	--

Jahrgangsstufe 10	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV: Auf der Suche nach Sinn – Religion in einer pluralen Gesellschaft</u></p> <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen ◆ Religiöser Fundamentalismus <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1), • beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5), • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10), • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK3), • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3), • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2). <p><u>Medienkompetenzrahmen:</u> Informationsrecherche und -auswertung; Cybergewalt und -kriminalität;</p>	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K8) 	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></p> <p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist der Sinn des Lebens?

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben alternativer Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (K63), • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K64), • erläutern die Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen (K65), • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K66), • beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben (K67). 	<ul style="list-style-type: none"> - Antwortangebote der Gesellschaft auf die Sinnfrage - Der Markt der spirituellen Möglichkeiten: Selbsterfahrung, Achtsamkeit, Meditation als Antwortangebote - Gott – eine Antwort auf die Sinnfrage? Antwortangebote des Christentums im Vergleich zu den anderen Weltreligionen - Absolutheitsanspruch von Sinnangeboten – auch im Netz: religiöser Fundamentalismus und Extremismus <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Recherche zu säkularen Sinnangeboten ◆ Erproben einer Meditationsübung oder einer Achtsamkeitsübung <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>Kooperationen:</p> <p>Beratungsstelle Grenzgänger (Thema Extremismus) in Bochum</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (Leistungskonzept)</p>
---	---

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Folgenden wird das Leistungskonzept für das Fach Katholische Religionslehre am Leibniz-Gymnasium in Gelsenkirchen-Buer vorgestellt. In einem ersten Teil werden die Grundsätze und Kriterien für die Sekundarstufe I aufgeführt, auf die sich die Fachkonferenz geeinigt hat, in einem zweiten Teil das auf diesen aufbauende und diese weiterführende Leistungskonzept für die Sekundarstufe II.

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung in der *Sekundarstufe I*

Allgemeine Grundlagen

Grundlage für die Leistungsbewertung sind die in § 48 SchulG und in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) verankerten Grundsätze sowie die Aussagen des Kernlehrplans Katholische Religionslehre für die Sekundarstufe I an Gymnasien und Gesamtschulen¹.

- Die Leistungsbewertung erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, weil die christliche Botschaft ein Angebot ist, dessen Annahme in der freien Entscheidung jedes einzelnen liegt.
- Die Leistungsbeurteilung ist kriterien- und kompetenzorientiert. Die Bewertung und Rückmeldungen zum erreichten Leistungsstand beziehen sich auf die im Kernlehrplan und im schulinternen Curriculum ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Die Leistungsbewertung muss transparent sein. Dies wird durch folgende Maßnahmen gewährleistet:

- Die Lehrkraft bespricht zu Beginn des Schuljahres bzw. ggf. des Schulhalbjahres mit den Schülerinnen und Schülern die Leistungserwartungen. Dies wird mit einem Hinweis im Kurs-/ Klassenbuch vermerkt. Eltern werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

¹ Siehe hierzu im Einzelnen www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/gymnasium-g8/katholische-religionslehre/kernlehrplan-katholische-religionslehre/kernlehrplan-katholische-religionslehre-g8.html, Kap. 3.

- Leistungserwartungen im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere auch offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern vor Beginn transparent gemacht.
- Die Lehrkräfte dokumentieren die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen regelmäßig und geben in regelmäßigen Abständen (mindestens zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form Leistungsrückmeldungen. Bei Minderleistungen in der Sekundarstufe I erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.

Kooperation in der Fachschaft und Vereinbarungen der Fachkonferenz

Das vorliegende Leistungskonzept wurde durch die Fachkonferenz verabschiedet. Die Fachschaft kooperiert darüber hinaus in folgenden für die Leistungsbeurteilung relevanten Bereichen:

- Es findet ein regelmäßiger Austausch von Materialien zu den Unterrichtsvorhaben statt.
- Es werden regelmäßig Evaluationen des Unterrichtsgeschehens durchgeführt.
- Über die Zusammensetzung der Note im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ stellt die Fachkonferenz Einvernehmen her.

Bestandteile der „Sonstigen Leistung“ und fachspezifische Kriterien ihrer Bewertung

Da in der Sekundarstufe I im Fach Katholische Religionslehre keine Klassenarbeiten geschrieben werden, es aber als ordentliches Lehrfach zensur- und versetzungsrelevant ist, wird die „Sonstige Mitarbeit“ der Schülerinnen und Schüler zur Beurteilung herangezogen, die sowohl schriftliche als auch mündliche Leistungen umfassen kann. Neben der Quantität kommen der Qualität und der Kontinuität von Beiträgen zum Unterricht besondere Bedeutung zu.

Welche Form der Mitarbeit zur Leistungsbewertung herangezogen wird, entscheidet die Lehrkraft in Abhängigkeit von den jeweiligen konkreten Unterrichtssituationen. Im Einzelnen können in die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I folgende Elemente eingehen:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Das Gespräch in seinen unterschiedlichen Formen ist für die Lernprozesse im Religionsunterricht von wesentlicher Bedeutung. Insofern stellt das Unterrichtsgespräch einen

wichtigen Bestandteil für die Ermittlung des Lernerfolgs dar. Bei dessen Beurteilung werden folgende Kriterien herangezogen:

- Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichtes aktiv einzulassen,
- Fähigkeit, Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Bereitschaft und Fähigkeit, Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden,
- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen, Fähigkeit, andere religiöse Meinungen zu achten, die Perspektive anderer Personen einnehmen zu können und sich konstruktiv an religiösen Dialogen zu beteiligen.

Bei der Beurteilung von Gesprächsbeiträgen werden die unterschiedlichen Anspruchsniveaus „Wiedergabe“, „Anwendung und Transfer“ sowie „Urteilsbildung“ berücksichtigt.

Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Festigung, Sicherung und Vertiefung des im Unterricht Erarbeiteten oder auch der Vorbereitung des Unterrichts. Sie werden unter folgenden Aspekten bewertet:

- Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Anfertigung,
- zielgerichtete, strukturierte Anlage der Hausaufgabe,
- angemessener methodischer und sachgerechter Umgang mit den Lerngegenständen,
- Erfassen und Entwickeln von Frage- und Problemstellungen sowie Planung von Arbeitswegen,
- Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung.

Lerndokumentationen (Heft/ Mappe, ggf. Portfolios, Lerntagebücher)

Von den Schülerinnen und Schülern ist verbindlich eine Arbeitsmappe zu führen, die regelmäßig eingesammelt wird. Die Mappenführung geht in die Leistungsbewertung ein, wobei folgende Kriterien Berücksichtigung finden:

- Qualität und Differenziertheit der Ausführungen,
- Vollständigkeit und Umfang der Lerndokumentation,
- klar gegliederter Aufbau,
- Gestaltung und Ordnung der Materialien,
- sachliche Richtigkeit,
- angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik.

In der Jg. 5 und 6 geht die Mappenführung obligatorisch mit 25% in die Benotung ein. In den übrigen Jahrgangsstufen obliegt die Entscheidung über deren Berücksichtigung in der Leistungsbewertung der Lehrkraft, die dies den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Halbjahres mitteilt.

Referate und Präsentationen

Referate können Unterrichtsinhalte vorbereiten oder Zusatzinformationen liefern. Beim Vortrag des Referates gehen in die Beurteilung folgende Kriterien ein:

- sachliche Richtigkeit und angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik,
- klar gegliederter Aufbau,
- Beachtung der Kriterien korrekten Zitierens und des Umgangs mit Quellen,
- funktionaler Einsatz von Medien und angemessene Zusammenstellung von Informationsmaterial für die anderen Schülerinnen und Schüler,
- Begründung des eigenen Standpunktes,
- Adressatenbezogenheit und Vortragsstil.

Den Schülerinnen und Schülern wird ein angemessener Zeitraum zur Vorbereitung des Referates zur Verfügung gestellt. Nach ersten Vorarbeiten findet eine Rücksprache mit der Lehrkraft statt. Referate werden von der Lehrkraft zeitnah mündlich bewertet und begründet.

Es besteht für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis, eingebunden in den unmittelbaren unterrichtlichen Kontext und nach Vorgabe der Lehrkraft ihre Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit durch ein Referat zu verbessern, allerdings nicht mehr in den letzten drei Wochen vor den Zeugniskonferenzen.

Präsentationen bieten sich bei arbeitsteiligen Unterrichtsprozessen an, bei denen Materialien, Daten und Ergebnisse in einer Dokumentation (Wandzeitungen, Ausstellungen, Videofilme, PowerPoint Präsentationen etc.) zusammengestellt werden. Bewertet werden hier:

- repräsentative Auswahl und Strukturierung,
- fachlich richtige Darstellung der Inhalte,
- angemessene, adressatengerechte Darstellung (sprachlich wie medial),
- ggf. Zusammenarbeit in der Gruppe.

Sind die Referate oder Präsentationen in einer Gruppenarbeit entstanden, wird der Anteil eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin am Arbeitsprozess und am Produkt getrennt bewertet. Hierbei können die Beobachtungen der Lehrkraft durch Arbeitsprozessberichte der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden.

Schriftliche Übungen

Pro Halbjahr sind bis zu zwei schriftliche Übungen zulässig, die benotet werden. Ihr Aufgabenbereich bezieht sich auf begrenzte (ca. 2 Wochen), aus dem Unterricht erwachsene und den Schülerinnen und Schülern bekannte Aspekte. Sie dauert in der Sek I nicht länger als 15 Minuten. Schriftliche Übungen können folgende Aufgaben umfassen:

- Begriffserläuterungen und Definitionsaufgaben,
- Darstellung zentraler Unterrichtsergebnisse,
- kleine Transfer- und Problemlösungsaufgaben,
- kurze begründete Stellungnahmen zu einem begrenzten, aus dem Unterricht bekannten Thema.

Die Entscheidung über die Durchführung von schriftlichen Übungen und ihre Berücksichtigung in der Leistungsbewertung obliegt der Lehrkraft, die dies den Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Halbjahres mitteilt. Bei der Beurteilung werden die unterschiedlichen Anspruchsniveaus „Wiedergabe“, „Anwendung und Transfer“ sowie „Urteilsbildung“ berücksichtigt.

Schriftliche Übungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben, sie sind eine punktuelle Leistung, die als solche in die Leistungsbeurteilung eingeht.

Offene Unterrichtsformen

Kommen offene Unterrichtsformen, zu denen z.B. Freiarbeit, Wochenplan, Lerntheke und Stationenlernen gehören, im Katholischen Religionsunterricht zum Einsatz, sind sie Bestandteil der Sonstigen Mitarbeit. Ihre Beurteilung kann in Form von Beurteilungsbögen geschehen, die die spezifischen Anforderungen der jeweiligen offenen Unterrichtsform berücksichtigt.

Projekte

In der Sekundarstufe I werden mindestens zwei Projekte im Katholischen Religionsunterricht durchgeführt: ein überschaubares Projekt (in der Jg. 5 oder 6) sowie ein fachbezogenes Projekt (Jg. 9). Die Mitarbeit in Projekten ist besonders dazu geeignet, Lernprozesse selbstständig zu planen, zu organisieren und zu realisieren. Für die Bewertung der Projektarbeit relevante Aspekte sind:

- *Phase der Themenauswahl und Informationsbeschaffung:* Eingeständigkeit der Planung und Organisation von Lösungsstrategien und -schritten, Eigeninitiative bei der Informationsbeschaffung und -verarbeitung, Verarbeitung und Verknüpfung von Wissen, Berücksichtigung der Methoden der Recherche sowie Text- und Informationsverarbeitung),
- *Phase der Projektdurchführung:* Einhaltung des Zeitrahmens und Zeitplanung, zielorientiertes und kontinuierliches Arbeiten, Einfallsreichtum, Kreativität und gestalterische Fähigkeiten, Zusammenarbeit in der Gruppe (u.a. Kooperationsfähigkeit, Verlässlichkeit, Kritikfähigkeit),
- *Phase der Präsentation:* Dokumentation der Vorgehensweise und Ergebnisse, Evaluation des Projektes, kritische Urteilsfähigkeit.

Der Anteil eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin am Arbeitsprozess und am Produkt wird im Rahmen eines Projektes getrennt bewertet.

Zur Erhöhung der Transparenz der Note für die „Sonstige Mitarbeit“ können im Religionsunterricht Selbstevaluationsbögen für Schülerinnen und Schüler ausgeteilt werden.

5. Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher und Bibelausgaben (Einheitsübersetzung) sind als Klassensatz vorhanden.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Katholische Religion in NRW zugelassenen Lernmittel findet man unter:

<https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel>